

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zivil — später stellte es sich heraus, daß es der Polizeikommissar selbst war — wies dem Doktor den Weg zur Wohnung des ehemaligen deutschen Marineoffiziers.

Bobigs Name erwies sich als gute Legitimation. Der Doktor fand zwei Tage freundliche Aufnahme im deutschen Heim. Die Voraussetzungen jedoch erfüllten sich nicht; der ehemalige Offizier wußte nicht viel über die nördlichen Grenzen. Zwei Tage schwankte er, ob er mit Reiß fliehen sollte, hatte aber nicht den richtigen Mut und war wohl zu alt für so ein Unternehmen.

Auf einem anderen Fluß dampfte Reiß bis Kasan und schrieb mir nach P., daß ich direkt nach Moskau zu Fräulein Margot fahren sollte.

Hinter Kasan lärmt eine Patrouille in den Zug, ein höflicher Offizier schaut in das Abteil und bittet um die Pässe.

Reiß hat keinen — das untaugliche Zivilgefangenenpapier aus Dmst hat er zerrissen — und sagt dem Kontrolloffizier:

„Ich bin Schweizer, habe meinen Paß verloren und fahre zum Schweizer Konsul nach Moskau, um mir neue Papiere ausstellen zu lassen.“

„Es tut mir sehr leid, ich muß Sie verhaften und im Wacht-abteil nach Moskau bringen lassen, wo sich beim Schweizer Konsul die Richtigkeit Ihrer Angaben herausstellen wird. Auf dieser Linie bewegen sich zwei deutsche Spione, die wir gerade suchen — darf ich bitten, mir zu folgen?“

Peinlich, ausgerechnet auf dieser Strecke sollen deutsche Spione fahren.

In einem Abteil dritter Klasse liegt der Doktor mit der Wache.

Einen unwahrscheinlichen Ausweg gibt es noch, einen einzigen: in Moskau auf dem Wege zum Konsulat der Wache entwisphen.